

Messen - das älteste Dorf im Kanton Solothurn?

1

Die Kirche(n) von Messen

2

Einige Daten zu Messen

1158 Im 1850 von Jahn erschienenen Buch "Der Kanton Bern ..." wird eine Urkunde von 1158 erwähnt. In dieser Urkunde soll ein "Uldricus D'nus de Messi" im Zusammenhang mit der längst verschwundenen, mittelalterlichen Burg von Messen erwähnt worden sein. Die Urkunde ist aber leider bis heute nicht auffindbar.

1223 wird Messen urkundlich erstmals erwähnt. Walter von Eschenbach bekennt, dass er die Vogtei der Kirche von Interlaken nur auf Grund der Verleihung von Seiten des König Friedrich besitze. Unter den Zeugen: "dominus Rodolfus de Messon", beide Siegel fehlen.

1278 bekräftigt Ritter Peter von Messen, dass seine Mutter, Adelheid von Messen die Herrschaft Messen und das Patronatsrecht an der Kirche an die Solothurner Kirche übertragen hat.

3

1290 an einer Urkunde finden wir die älteste Darstellung des Wappens von Messen; Das Wappen ziert das Siegel von "Matie de Messon".

1410 gelangte die Herrschaft Messen mit den solothurnischen Dörfern Messen und Brunnenthal sowie die heute bernischen Dörfer Etzelkofen und Zimlisberg durch Kauf in solothurnischen Besitz und wurden zusammen mit der schon 1391 gekauften Herrschaft Buchegg eine solothurnische Vogtei.

2010 die Ortschaften Balm b. Messen, Brunnenthal, Messen und Oberramsern fusionieren zur Gemeinde Messen.

2017 1509 Einwohner (25.02.2017 - 1500)
1228 ha Gesamtfläche

Ortsteil Messen	1900	606
	1960	682
	1980	670
	1990	722
	2000	982
	2008:	1025
	2017:	1076

4 Messen, auf einem ins Limpachtal hineinragenden, markanten Sporn gelegen, übt noch heute für die umliegenden Dörfer Zentrumsfunktionen aus.

Dass diese Rolle nicht nur bis ins Mittelalter zurückgeht, als Messen das kirchliche Zentrum des Tales war, sondern wahrscheinlich noch wesentlich älter ist, haben die Ausgrabungen in der Kirche und im benachbarten "Alten Schulhaus" gezeigt.

- 5 Der Kantonszipfel, mit den Gemeinden Messen und Brunnenthal, stösst dreiseitig an den Kanton Bern. Auf dem Gemeindegebiet von Messen befindet sich der südlichste Grenzstein des Kantons Solothurn. Er trägt die Jahrzahl 1764.
- 6 Am 24. April 1676 bewilligt der Rat von Solothurn, dass auf dem Stück Allmendland "... Wisen halb nachst by der Kirchen ..." ein Schulhaus errichtet werden darf.
Das Gebäude wurde 1739 umgebaut und 1822 abgebrochen um für den Neubau Platz zu machen.
1822 wird inmitten des Dorfes das 2. Schulhaus, heute Gemeindehaus, gebaut.
1885 konnte die Gemeinde Messen das leere Grundstück südlich der Kirche kaufen (das Vorgängerhaus ist im Jahre 1882 verbrannt), um darauf in den Jahren 1887/88 ein neues Schulhaus zu bauen. Das neue Schulhaus wurde am 7. Oktober 1888 eingeweiht.
- 7 Im Januar 1996 konnte mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen werden.
Im Juni 1997 wurde das neue "Alte Schulhaus" ein zweites Mal eingeweiht.
- 8 / 9 Fotos vor und nach der Sanierung.

Urgrossmutter eines Helvetiers?

- 10 Aus bautechnischen Gründen mussten die Grabungen in zwei Etappen ausgeführt werden.
Die 1. Grabungsetappe dauerte vom 29. Januar bis 12. April 1996, die zweite vom 3. Juni bis 28. Juni 1996. Im April 1997 wurden in der Umgebung Baggersondierungen durchgeführt.
Die Grabungsarbeiten in der Umgebung begannen im Juli 1997 und konnten Ende August 1997 abgeschlossen werden.

Entwässerungsgräben umschlossen einen Hof, der von 70 bis 30 vor Christi Geburt von Helvetiern bewohnt war, dem in unserer Gegend wohnenden Stamm der Kelten.

- 11 Die Feuerstelle im helvetischen Gehöft konnte durch archäomagnetische Messungen auf das Jahr 60 v. Chr. datiert werden. Obschon weitere Daten wie 250 v. Chr. oder 30 n. Chr. möglich sind. Diese konnten jedoch durch Funde nicht belegt werden, mit Ausnahme des Glasarmrings.
- 12 Ein kleines Fragment eines Armreifs aus dunkelblauem Glas ist sogar noch älter. Es wird in die Zeit um 200 bis 150 v. Chr. datiert und wurde vielleicht von der Urgrossmutter eines der späteren Gutsherren getragen.
- 13 Auch die folgenden Generationen sind durch Gebäudespuren und Fundstücke belegt. Die Häuser wurden mit der Zeit immer grösser. Das Gehöft verlor allmählich sein altertümliches Aussehen und glich sich immer mehr römischen Vorstellungen an.
- 14 / 15 Gegen 100 n. Chr. ersetzte man die leichten Holz- und Lehmfachwerkbauten durch grosse, gemauerte Häuser. Der Hof entsprach nun einer Villa rustica römischen Zuschnitts.
- 16 / 17 Den Funden nach wurde dieser Gutshof bis mindestens in die Zeit um 250 bis 300 n. Chr. bewohnt und bewirtschaftet.
- 18 Das Gebäude stammt aus dem Jahre 200 und hat eine Abmessung von 13.5 Meter auf 19 Meter.

- 19 Dass sich unter dem Dorfkern von Messen eine römische Siedlung befand, war bereits Ende des 19. Jahrhunderts bekannt. Man sprach von einer römischen Niederlassung bei Kirche, Schulhaus, Schmiede und Chorrichterhaus, die alle vier nahe beieinander liegen.

Nach R.M. Kully geht der Ortsname "Messen" auf lateinisch "Mansio" zurück, ein Begriff, der im galloromanischen Sprachgebrauch "Haus" im weitesten Sinn bezeichnet, entspricht dem französischen Wort "maison".

Mit grosser Wahrscheinlichkeit bezog sich das in Gallien vom lateinischen Verb "manare" - "bleiben" abgeleitete Substantiv "mansio, -onis" eigentlich "Aufenthalt, Bleibe", auf das keltische oder galloromanische Herrenhaus.

Stifter der ersten Kirche

- 20 Der um 650 bis 700 n. Chr. in der heutigen Kirche beerdigte Mann hat wahrscheinlich die erste Kirche von Messen gestiftet.
- 21 Karolingische Kapelle; Rekonstruktionsversuche oben, von Dr. Gottlieb Loertscher, Solothurn (1955) und unten, von Hans Guggisberg, Messen (1955)
- 22 Messen um 800, mit der karolingischen Kapelle?
Rekonstruktionsversuch von Hans Guggisberg, Messen (1956).

- 23 Das gemauerte Grab um 700. Von der reichen Grabausstattung ist allerdings nur noch die silberne Sporn garnitur erhalten. Er kann sehr wohl ein Nachfahre der Villenbesitzer aus römischer Zeit gewesen sein.
- 24 Die rekonstruierte Sporn garnitur mit silberner Riemenzunge, silbernem Gegenbeschläge und Bronzeschnalle. Wabenmuster verzierter Sporn und verzierte Halteöse des Sporns.
- 25 Im 10. / 12. Jh. wurde eine zweite, romanische Kirche über den Ruinen erstellt, in älteren schriftlichen Kunden wird eine Kirche oder zumindest der Kirchensatz erwähnt.
- 26 Rekonstruktionsversuch der Romanischen Kirche von Hans Guggisberg, Messen.
- 27 **1242** In einer Urkunde wird erstmals ein Leutpriester zu Balm mit Namen Wernherus als Zeuge erwähnt.
Das Balmkirchlein zwischen Pavillon und Glockenhaus, mit der Sonderbunds-Linde.
- 28 **1466** Jahrgang der ältesten Glocke, Ø 960 mm, 2. Glocke, Giesser unbekannt.
Der Heilige Mauritius (Patron der Kirche), der Heilige Theodul und eine Madonna mit Kind schmückt sie.
- 28 **1475** 02. I. Steuerbrief für Kirche Messen (auf Martin Vilisch von Visp). "die einen kostlichen kilchen Thurm buwent und and r Zierd machen". Cop. Rot 5/32 Höhe 22,25 Meter.
- 1480** 27. XI Steuerbrief für Kirche Messen, die Mauritius, Bartholomäus, Antonius, Theodul und anderen namhaften Heiligen geweiht ist. Cop. Rot 8/24.

1480 27. XI Steuerbrief für Ammann und Gemeinde Messen "von des Killchenthurms wegen und der Sacristy So si an Ihrem gotzhus zu messen mit grossem costen gebuwen habent". Cop. Rot 20/5.

1480 Kirche erneuert Sakristei angebaut (Baujahr der heutigen Kirche).

1514 Das Stift schenkt Messen seine alten Altarbilder zum Schmuck des Hochaltars.

30 Resultat der baugeschichtlichen Nachforschungen 1953/54

Nach der Entfernung der Täferverkleidung und des Verputzes konnte man feststellen, dass der Chor nicht gleichzeitig mit dem Schiff gebaut wurde, sondern später angebaut worden ist. Das Dach wurde um ca. 1.00 Meter angehoben und am kurz vor 1480 gebauten Turm wurden Öffnungen zugemauert.

Nach der Reformation wurden an der Kirche Änderungen vorgenommen:
Die Sakristei wurde wieder abgebrochen und die Sakristeitüre in der Nordwand des Chores wurde zugemauert, auch wurden verschiedene andere Öffnungen wieder zugemauert. Der Altar wurde entfernt und der bemalte Verputz heruntergeschlagen.

31 1516 Jahrgang der grössten Glocke, 1. Glocke, Ø 1200 mm, Giesser Peter Füssli.
Der Heilige Mauritius (Patron der Kirche), der Heilige Theodul und eine Madonna mit Kind schmückt die grösste Glocke.

- 1516** 22. Aug. Vertrag zwischen dem zürcherischen Glockengiesser Peter Füssli, dem solothurnischen Stuckgiesser Durs Kessler und der Kirchgemeinde Messen, für die Lieferung der Glocke.
Bezahlung nach Solothurn zu Durs Kesslers sicheren Händen.
- 1517** 13. II Die von Messen sollen wegen der Glocke Durs Kessler um das verfallene Geld und die aufgelaufenen Kosten bezahlen. Androhung der Geiselhaft. RM 6/353
- 1525** Gründung Kirchgemeinde
- 1533** Die vom Stift geschenkten Altarbilder werden bei der Reformation verbrannt.
- 1538** Das Beinhaus neben der Kirche wird abgebrochen, mit den Steinen wird die Kirche ausgebessert.
- 1545** Der Chor der Kirche muss neu gedeckt werden.
- 1560** Die Pfarrei Balm wird aufgehoben und mit Messen vereinigt.
- 1561** Die Fenster wurden durch Wolfgang Bochly neu verglast.
- 1566** Der bekannte Pfarrer Johannes Hutmacher (Johansen Huotmacher) von Bretzwil BL (geb. 1533 in Affoltern i. E.) wird Pfarrer in Messen.
- 1566** 14. VIII Bezahlung der neuen Kirchenuhr. RM 72/249.

32 **1570** Jahrzahl der Inschrift hinter der Kanzel. "Paulus Kolb hic fuit anno 1570" Erster, im Ratsmanual vom 29.01.1571 erwähnter Lehrer der in Messen unterrichtet hat. Im Ratsmanual steht folgende Notiz: "Min Herren haben Paulus Kolb, den Schulmeyster von Lybach, so ettliche Jar zu Messen schul gehalten unnd die Jugendt wol gelernet hatt, in die Statt angenommen; ..." Er wird durch den Rat als Knabenschulmeister nach Solothurn gewählt. Paulus Kolb stirbt 1587 in Solothurn.

33 **1571** 28. März Pfarrer Hutmacher hat im Brandrodel über die "Brunst zuo Messen" alle Spenden aufgezeichnet und am 31. Mai Rechnung abgelegt.
(Original im Gde.-Archiv Messen)
Am 28. März 1571 verbrannten 24 Firsten darunter waren 9 Saesshüser (Wohnhäuser), die übrigen waren Speicher, Ofenhäuser und Scheuern (Scheunen).

34 / 35 Aus 74 Dorfschaften aus nah und fern trafen in Messen Spenden ein.
Die Zusammenstellung aller im Brandrodel aufgeführten Gaben ergibt folgendes Bild:

387	Pfund in Geld	101	Fuder Tannenholz
34	Eichene Schwellen	6	Fuder Eichen unbehauen
8	einzelne Eichen unbeh.	46	Tannen
3	Fuder Winkestüde	3	einzelne Winkelstüde
13	Fuder Rafen	3	Fuder Latten
8	Bäume Laden	64	Fuder Schaubstroh
3	Fuder Stroh	1	Fuder Heu
1	Mütt Dörrobst	1	Sack Dörrobst
2	Säcke Mehl	25	Mäss Gerste und Erbsen
46	Mäss Hirse	30	Mütt Dinkel
58 ½	Mütt Korn		

1573 Pfarrer Hutmacher verlässt Messen und amtet bis zu seinem unrühmlichen Ende in Köniz, Twann, Büren a/A und Diemtigen.
Er wurde wegen verfasster Schmähbriefe gegen die Obrigkeit und den Schultheissen Johann von Wattenwil und wegen des Totschlages eines Wirtes in Bretzwil-Reigoldswil (1566) seines Amtes entsetzt, zum Tode verurteilt und am 29. August 1590 in Bern mit dem Schwert hingerichtet.

36 **1652** Jahrgang der dritten Glocke, 4. Glocke, Ø 630 mm, Giesser: H.C. Flach, Schaffhausen.
Ein Cruzifixus, eine Himmelskönigin und ein Bischof schmückt die kleinste Glocke.

37 / 38 **1717** Ausmarchung Bucheggberg

39 **1760** Es ist möglich, dass um 1760 die Kirche einer grösseren Renovation unterzogen wurde, denn folgende Daten weisen darauf hin:
Hinter dem Täfer, das vor der Renovation im Chor bis unter die Fenster reichte, war auch mehrfach im Verputz die Zahl 1764 eingeritzt.

1762 17. III Reparation und neuer Dachstuhl. Verweis auf einen Bericht der Vorgesetzten von Messen. RM 265/339.

1763 Jahrzahl im Westportal.

1764 Jahrzahl auf dem Taufstein.

- 1768** 06. VIII Anforderung des Tischmachers Urs Messer von Lüterswil an einen Berner namens Kaderli der die neue Orgel zu Messen gebaut und ihm die Herstellung des Orgelkastens übertragen hat. RM 291/890.
- 40 **1796** Der elegante Dachreiter wird auf den Käsbissenturm aufgesetzt.
Höhe 14,95 Meter Totale Höhe nun 37,20 Meter
- 41 **1812** Der heutige Glockenstuhl wurde von: "Hans Müllet, Ammen zu Messen",
"Benz Marti, Stathalter zu Mülchi" und Benz Moser Zimmermeister" gebaut.
- 42 **1815** Katasterplanvergleich 1815/16 (rot) und 1997 (orange).
- 43 **1852** Carte der Amtei Bucheggberg und Umgebung (Ziegeldach) vom Jahr 1852,
von Joh. Stuber, Geometer.
- 44 **1857** Jahrgang der vierten Glocke, 3. Glocke, Ø 730 mm, Giesser: Rüetschi Aarau.
keine speziellen Verzierungen.
- 45 **1909** Postkarte mit Stempel von 08.11.1909.
- 1920** Postkarte um 1920.
- 46 **1935** Der Markt wurde 1883 eingeführt, das Bauernhaus von 1571 wurde 1938 im Zuge
der Strassensanierung abgebrochen.
- 1936** Stempel 5.10.1936 / mit der 1915 erbauten Käserei.

- 47 **1937** Die von Max Brunner 1936/37 entworfenen und vom Glasmalatelier Louis Halter in Bern hergestellten Kirchenfenster werden montiert.
- 1950** Baujahr der mechanischen Turmuhr durch die Firma Baer AG, Sumiswald.
- 48 Das "neuste" Dokument habe ich erst am Donnerstag, 01. Februar 2018 von Herr Schild aus Frankreich erhalten. Es ist ein Brief (ca. 1940) von H. NOROY an einen ZBINDEN, abgestempelt durch die Feldpost des Interniertenlagers in Messen.
- 49 In Messen bestand ab ca. 1940 bis ca. 1946 im Hagholtz ein Interniertenlager. Im Lager waren vorwiegend Franzosen interniert. ANTOINE VEYSSEYRE war vom 07.11.1940 bis 23.01.1941 in Messen interniert.
- 1953** 10. Mai Kirchgemeindeversammlung beschliesst die Renovation der Kirche.
- 1953** 1. Elektrifizierung der Glocken 1 – 4.
- 50 Süd-Ost und Nord-Ost vor Restaurierung 1953.
- 51 Chor vor und nach Restaurierung.
- 52 Schiff vor und nach Restaurierung.
- 53 Kirche heute, d.h. seit der Restaurierung 1954.
- 54 Hier noch ein Gesamtüberblick über die baulichen Veränderungen der Kirche(n) von Messen.

- 1978** Sanierung der Zifferblätter durch die Firma Baer AG, Sumiswald, Ø 230 cm.
- 1988** 28. Aug. Die alte Orgel erklang nach rund 65 Jahren anlässlich des Gottesdienstes zum letzten Mal.
- 55 **1988** 13. Nov. Die neue Orgel erklingt im Gottesdienst das erste Mal.
Am Nachmittag wird sie den Interessierten vom Orgelbauer vorgeführt und erklärt.
- 1998** 19. Nov. Kirchgemeindeversammlung beschliesst die Innen- und Aussenrenovation der Kirche.
- 56 / 57 **1999** Juni/Juli Egon Tschanz von Saurenhorn, letzter Glasmalerlehrling bei Louis Halter, Glasmaler in Bern, reinigt und kontrolliert alle farbigen Kirchenfenster in der Kirche.
- 58 Aufnahmen vom 14 Mai 2008
- Als Kuriosum sei noch erwähnt, dass sich auch einmal ein gewisser Albert Bitzius um die Pfarrstelle zu Messen bewarb. Es ist nicht bekannt, warum die Kandidatur des nachmals als Jeremias Gotthelf bekannt gewordenen Pfarrers nicht berücksichtigt wurde, aber aus dieser Sicht ist verständlich, wenn Gotthelf in seinen späteren Werken den Bucheggbergern gelegentlich eines auswischte.
- 59 Alte Dorfaufnahme um 1902 und mit Poststempel 24.07.1914.
- 60 Alte Dorfaufnahmen um 1915 und 1920.

- 61 Flugaufnahmen 1939 (Oskar Bider, 3. Oktober 1939)
- 62 Flugaufnahmen 1960
- 63 Flugaufnahmen 1970 und 1985
- 64 Flugaufnahmen 1996 und 2005
- 65 Während meinen Ausführungen hat sich der Name der Siedlung von "MANARE zu MANSIO über MESSI zu MESSON" und schlussendlich zum heutigen Ortsnamen MESSEN gewandelt.

Ich möchte meinem ehemaligen Bezirkslehrer Hans Guggisberg für die zur Verfügung gestellten Unterlagen bestens danken. Ich danke ihm auch für seine jahrelange Arbeit und den Aufbau seiner Sammlung mit historischen Dokumenten und Fotos über unsere Gemeinde und Region.

Ein Grossteil der gezeigten Ansichtskarten, Dokumente, Fotos, und Bilder sind im Historischen Archiv der Gemeinde Messen gelagert.

Wir suchen laufend weitere historische Dokumente, um das Archiv zu ergänzen und auszubauen.